

Liebe Freunde von „La Casa del Sol“!

Covid-19 verursacht Chaos in Ecuador. Wie unser Personal von „La Casa del Sol“ berichtet, gibt es keine Medikamente, weil die Versicherungskassen leer sind. Deshalb auch keine Versorgung von Kranken. Ärzte und Krankenhäuser behandeln fast nur nach direkter Bezahlung. 3 Ministerien, eine Bank und die nationale Post: „Correos del Ecuador“ sind aufgelöst. Ein Fernsehkanal ist geschlossen, es gibt keine Informationen, aber dafür Korruption wie nie zuvor, Arbeitslosigkeit, Plünderungen, Einbrüche, Überfälle...

Inmitten dieses Chaos müssen Familien um ihre Existenz kämpfen, haben nichts zu essen, und keine ärztliche Betreuung. Die Menschen sterben, weil sie unterernährt sind, keine Medikamente und auch keine körperliche Kraft mehr haben, um die Krankheit zu bekämpfen.

In dieser Not klopfen viele Menschen an die Türe von „La Casa del Sol“ und bitten darum, Lebensmittelpakete zu bekommen. Aber das, was wir haben, reicht vorerst nur zur Versorgung der Familien, die zum Projekt gehören. Das sind 75 Kinder und deren Familien im Casa del Sol und 35 Kinder und deren Familien im Indianerkindergarten von „San Roque“, also 110 Familien jeden Monat. Und das kostet uns jeden Monat 5.000,00 Dollar!

Mit 45 Dollar pro Paket kann man eine Familie für einen Monat mit dem Nötigsten versorgen.



Die Kinder und die Mütter sind überaus dankbar für die Versorgung in größter Not. Das zeigt sich nicht nur in vielen Dankesworten und Briefen, sondern auch besonders schön in dem Versprechen, dass alle Familien für die Gesundheit der Wohltäter in Deutschland beten.

Dieses Bild links hat Alexandro uns geschickt. Er zeichnet sich mit Mundschutz und hat auf seine Tafel geschrieben: „La Casa del Sol, Ecuador, braucht Euch“!

Ein neues Problem ist die Schulbildung. In diesem Schuljahr gibt es bis Mai 2021 nur Unterricht im Internet. Das ist eine Anordnung der Regierung, wobei man vollkommen übersieht, dass mehr als die Hälfte der Ecuadorianer in Armut lebt und sich das Internet und einen Laptop gar nicht leisten können. Wir suchen zurzeit einen Weg, unseren Kindern Zugang zur Bildung zu ermöglichen. In meinem nächsten Bericht werde ich Ihnen schreiben, wie uns diese Hilfe zur Chancengleichheit für die Kinder von „La Casa del Sol“ gelingen kann.



Mit den Bildern von unserer letzten Lebensmittelübergabe sage ich allen Spendern ein herzliches „Gracias und Vergelts Gott“ für die vielen Lebensmittelpakete, die in Ecuador den Menschen in größter Not helfen!

*Heidi Schäfer*